

## Projekt Brenner-Nordzulauf im Erweiterten Planungsraum

### Trassenauswahlverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

## Protokoll

Thema:	10. Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Nord
Datum/Uhrzeit:	22.10.2018, 13:30 bis ca. 15:15 Uhr
Ort:	Sitzungssaal im Rathaus, Bad Aibling
Teilnehmende (ohne Titel)	Erwin Kühnel, Wirtschaft, Bad Aibling Wilhelm Messing, RORegio, Bad Aibling Bernd Fessler, Erster Bürgermeister, Großkarolinenfeld Dominik Ellmayr, Landwirtschaft, Großkarolinenfeld Jörg Wallner, Wirtschaft (Wirtschaftsforum Großkarolinenfeld), Großkarolinenfeld Ingrid Wittner, Bürgerinitiative / Vereinigung, Großkarolinenfeld Hans Loy, Erster Bürgermeister, Prutting Andreas Hell, Landwirtschaft, Prutting Teresa Pöller, Bürgerinitiative, Prutting Hans Holzmeier, Erster Bürgermeister, Schechen Stephan Dialler, Wirtschaft, Schechen Georg Weigl, Erster Bürgermeister, Tuntenhausen Hans Thiel, Wirtschaft, Tuntenhausen Josef Lechner, Bürgerinitiative / Vereinigung, Vogtareuth Gerhard Kippes, Landratsamt Rosenheim (als Beobachter) Bernd Reiter, DB Netz AG Christian Tradler, DB Netz AG Manuel Gotthalmseder, DB Netz AG

Sabine Volgger, wikopreventk

Rebecca Ruhfaß, IFOK

Martin Eckert, IPBN

---

## **Agenda (geänderte Fassung, wie in der Sitzung)**

1. Begrüßung
  2. Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung
  3. Fragen und Diskussion
    - Termin mit dem BMVI, Ruhepause des Gemeindeforums Rosenheim Nord, sonstige Fragen
    - Offene Punkte aus der 9. Sitzung
  4. Aktuelles aus dem Projekt
    - Bericht der Projektleitung: Masterplan Schienengüterverkehr
    - Bericht der Projektleitung: Vergleich Grenzwerte Schall Deutschland und Österreich
  5. Diskussion der Grobtrassenentwürfe
  6. Abschluss
    - Ausblick Zusammenarbeit
    - Nächste Termine
- 

### **1. Begrüßung**

Erwin Kühnel, der Zweite Bürgermeister von Bad Aibling, begrüßt und dankt insbesondere am Kirta-Montag für die Teilnahme.

Die Moderatorin Sabine Volgger stellt sich vor. Sie moderiert normalerweise die Gemeindeforen im Gemeinsamen Planungsraum (GPR) und ist für diese Sitzung spontan in Vertretung eingesprungen, da es bei Arne Spieker ein Problem bei der Anreise gibt.

Christian Tradler, Projektleiter für den EPR bei der DB Netz AG, begrüßt ebenfalls zur Sitzung.

---

### **2. Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung**

Sabine Volgger berichtet, dass das Protokoll erst am Montag, 15.10.2018, an die Mitglieder gesendet werden konnte. Die 14-tägige Rückmeldefrist läuft daher noch bis Montag, 29.10.2018. Bisher sind keine Rückmeldungen eingegangen. Wenn bis 29.10.2018 keine Rückmeldungen eingehen, wird das

Protokoll finalisiert auf die Webseite gestellt. Wenn bis 29.10.2018 noch Rückmeldungen eingehen, werden diese in der nächsten Sitzung abgestimmt.

---

### 3. Fragen und Diskussion

#### **Termin mit dem BMVI, Ruhepause des Gemeindeforums Rosenheim Nord, sonstige Fragen**

##### *Diskussion zum BMVI-Termin und der weiteren Arbeit des Gemeindeforums*

- Ein Mitglied bezeichnet es als problematisch, dass das Gemeindeforum Rosenheim Nord weiter-tagst während das Gemeindeforum Rosenheim Süd pausiert. Die Mitglieder des Gemeindeforums Rosenheim Nord sähen sich deshalb Kritik ausgesetzt. In der letzten Sitzung sei gefordert wor-den, dass jemand aus dem BMVI ins Gemeindeforum kommt.
  - Christian Tradler weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung gesagt wurde, dass sich das Gemeindeforum Rosenheim Nord vorbehält, erneut ein Meinungsbild darüber einzuholen, die Arbeit ruhen zu lassen, wenn kein Termin mit einem Vertreter des Bundes stattfindet. Er berichtet außerdem, dass die Mitglieder des Gemeindeforums Rosenheim Süd eingela-den wurden, an einem einstündigen Informationsaustausch teilzunehmen, um während des Ruhens des Forums Informationen zu den Planungen und aktuellen Entwicklungen zu erhalten und Fragen stellen zu können.
- Sabine Volgger berichtet, dass von einem Mitglied schriftlich der Antrag gestellt wurde, auch das Gemeindeforum Rosenheim Nord auszusetzen, bis die Fragen des Forums durch das BMVI be-antwortet sind.
  - Ein Mitglied schlägt vor zu diskutieren, ob und bis wann die Arbeit des Gemeindeforums ruhen soll. Ein weiteres Mitglied schlägt vor, das Forum auszusetzen, bis die Fragen aus dem Gemeindeforum Süd beantwortet sind.
  - Christian Tradler berichtet, dass beim BMVI bereits angefragt wurde, einen Termin anzu-bieten. Dort werde nun intern abgestimmt, wann und wie ein Termin stattfinden kann. Es gebe jedoch noch keine Zusage für einen Zeitpunkt.
- Ein Mitglied schlägt vor, die für den 27.11.2018 geplante Sitzung dann durchzuführen, wenn bis dahin ein Termin mit dem BMVI kommuniziert wurde. Andernfalls solle ein Zeichen gesetzt und die Teilnahme an der Sitzung ausgesetzt werden.

- Mehrere Mitglieder betonen, dass es darum geht, ob ein Weiterarbeiten sinnvoll ist, solange grundlegende Fragen nicht geklärt sind. Ein Mitglied kritisiert den Zeitdruck bei der Planung und Beteiligung.
  - Ein Mitglied weist darauf hin, dass die Sitzungen die Planung begleiten, bei der eine Trasse gefunden werden soll. Es gehe bei den Gemeindeforen darum, die Mitglieder einzubinden. Wenn das Gemeindeforum Rosenheim Nord die Arbeit einstellen würde, würden die Planung dennoch weitergehen: Es würden dennoch Erkundungsbohrungen stattfinden und Trassen entwickelt werden. Das Mitglied äußert außerdem, dass die Planungsdiskussion zum jetzigen Zeitpunkt anders geführt wird als in 10 Jahren. Das Mitglied ist nicht dagegen, dass ein Vertreter des BMVI kommt, appelliert gleichzeitig jedoch dafür, sich nicht zu viel von dem Termin zu versprechen. Das „Warum?“ sei interessant, man müsse jedoch davon ausgehen, dass sich die Begründung in den nächsten Jahren noch ändert. Das Mitglied fände es schade, nicht mehr an der Beteiligung teilzunehmen, die durch die DB Netz AG organisiert wird, obwohl sie nicht verpflichtend ist.
  - Ein weiteres Mitglied stimmt zu, dass die Arbeit weitergeführt werden sollte. Wenn die Arbeit eingestellt werde liefe es darauf hinaus, dass man am Ende vor vollendete Tatsachen gestellt werde. Gleichzeitig brauche man klare Aussagen von der Politik. Die Mitglieder seien als Vertreter aller Bürger im Forum. Das Mitglied wolle sich später nicht vorwerfen lassen müssen, aus der Planung ausgestiegen zu sein.
  - Ein Mitglied appelliert dafür, ein Signal zu setzen, wenn bis zur Novembersitzung kein Termin mit dem BMVI steht.
  - Ein Mitglied schließt sich dem Vorschlag an, das Forum ruhen zu lassen, wenn bis zum Novembertermin kein Termin mit dem BMVI steht. Die Gemeinden, die von der Notwendigkeit des Projektes überzeugt sind, sollten sich weiter beteiligen können. Das Mitglied sieht jedoch keinen Nutzen darin, sich weiter zu treffen, wenn bis November nicht klar sei, ob die Politik vom Projekt überzeugt ist. Die Mitglieder durften die Geschäftsordnung und den Kriterienkatalog diskutieren. Nun würden durch die Planer die Trassen geprüft. Die Ergebnisse sollten dann wieder mit den Mitgliedern diskutiert werden.
  - Ein Mitglied fordert, die Planung zu stoppen, bis die Notwendigkeit durch die Politik klar dargelegt wurde.
- Christian Tradler stellt dar, worin der Nutzen für die Mitglieder besteht, sich die Zeit für die Mitarbeit im Gemeindeforum zu nehmen: Die Frage nach dem Bedarf kann im Gemeindeforum nicht beantwortet werden. Die Mitglieder haben jedoch die Möglichkeit, an der bestmöglichen Lösung mitzuwirken. Die Mitglieder werden über die Planungen informiert, können sich einbringen und zu

## Brenner-Nordzulauf – Erweiterter Planungsraum

Fragen aus der Bevölkerung äußern. Zudem können sie ihre Fragen direkt an die DB und das Planungsteam stellen.

### *Arbeit der Gemeindeforen: Turnus und Einteilung*

- Im Verlauf der Diskussion äußern mehrere Mitglieder, dass der Turnus der Gemeindeforen zu eng ist. Ein Mitglied schlägt einen Turnus von zwei Monaten vor.
  - Christian Tradler bietet an, den Turnus der Gemeindeforen zu entspannen.
- Ein Mitglied äußert, dass Stephanskirchen und Prutting Grenze an Grenze liegen und dass Fragen, die Stephanskirchen betreffen, daher auch für Prütting relevant sind. Es sei schon zum Zeitpunkt der Bildung der Gemeindeforen gegen die Einteilung der Gemeinden im Erweiterten Planungsraum (EPR) in die Gemeindeforen Rosenheim Nord und Rosenheim Süd protestiert worden.

### *„Kritische Stellungnahme“ der Vieregg-Rössler GmbH*

- Christian Tradler weist darauf hin, dass die Fragen des Gemeindeforums Rosenheim Süd, die bei dem Termin mit dem BMVI behandelt werden sollen, überwiegend Bedarfsfragen sind. (*Anmerkung der Moderation: Die Fragen beziehen sich auf Fragen des Bedarfs, der Planungsvorgaben, sowie der Frage: „Welche Möglichkeit bestehen für die Gemeinden hinsichtlich einer Kostenübernahme durch den Bund abweichend von den Regelungen des EKRg?“*). Zu der „Kritischen Stellungnahme“ der Vieregg-Rössler GmbH<sup>1</sup> äußert er, dass es sich um eine Stellungnahme, d. h. um eine Argumentation handelt, die nur in wenigen Punkten direkt die Planungsinhalte des Brenner-Nordzulaufs betreffe. Es handle sich nicht um ein Gutachten zum Brenner-Nordzulauf. Die Themen der Stellungnahme der Vieregg-Rössler GmbH umfassen zu einem großen Teil politische Fragestellungen zu Themen der Bedarfsplanung, der Verkehrsentwicklung, der Nutzen-Kostenanalyse, etc. Die Bahnen (DB und ÖBB) stellen eine Antwort zusammen. Da die Stellungnahme der Vieregg-Rössler GmbH aber auch andere Akteure, insbesondere die Verkehrsministerien BMVI und BMVIT, betreffe, sei nicht vor Ende des Jahres mit einer Antwort zu rechnen.

---

<sup>1</sup> Siehe Vieregg – Rössler GmbH (2018): Kritische Stellungnahme zu den Schriftstücken "Entwürfe Grobtrassen" und "Präsentation Projekthintergründe" der DB Netze/ÖBB Infra vom 18.6.2018 bzgl. des Eisenbahn-Brenner-Nordzulaufes. Online auf der Webseite der Inntal Gemeinschaft e.V.: <http://inntal-gemeinschaft.de/wp-content/uploads/2018/09/VR-Brennerzulauf-Stellungnahme-Grobtrassen.pdf>

## Brenner-Nordzulauf – Erweiterter Planungsraum

- Ein Mitglied merkt an, die Stellungnahme habe dazu geführt, dass der Innenminister Horst Seehofer und der Verkehrsminister Andreas Scheuer Überlegungen anstellten, die andernfalls nicht diskutiert worden wären.

### *Meinungsbild zu einer Ruhepause des Gemeindeforums Rosenheim Nord*

- Sabine Volgger fragt, ob ein Meinungsbild darüber erhoben werden soll, ob die Arbeit des Gemeindeforums Rosenheim Nord dann ruhen soll, wenn bis 20.11.2018 kein Termin mit dem BMVI kommuniziert ist.
  - Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder spricht sich dafür aus, ein Meinungsbild einzuholen (8 Mitglieder dafür, 5 dagegen, eine Enthaltung)
- Ein Mitglied betont, man dürfe von dem Termin mit dem BMVI nicht zu viel erwarten.
- Ein Mitglied schlägt vor, dass Gemeindeforum nur für den Novembertermin ruhen zu lassen. Ein anderes Mitglied spricht sich dafür aus, die Arbeit, wenn bis 20.11.2018 kein Termin mit dem BMVI feststeht, so lange ruhen zu lassen, bis ein Termin feststeht.
- Ein Mitglied fragt, wie interessierte Mitglieder eingebunden werden könnten, wenn das Gemeindeforum Rosenheim Nord ruht.
  - Christian Tradler sagt zu, dass interessierte Mitglieder des Gemeindeforums Rosenheim Nord (wie im Moment die Mitglieder des Gemeindeforums Rosenheim Süd) die Möglichkeit bekommen sollen, an einem Informationsaustausch teilzunehmen.
- Sabine Volgger holt ein Meinungsbild zu folgender Frage ein: Soll die Arbeit des Gemeindeforums Rosenheim Nord dann ruhen, wenn bis zum 20.11.2018 kein Termin mit dem BMVI kommuniziert werden konnte und so lange ruhen, bis ein Termin bekannt ist?
  - Die Mehrzahl der Mitglieder spricht sich dafür aus (8 Mitglieder dafür, 6 Mitglieder dagegen, keine Enthaltung).
  - **Ergebnis:** Wenn bis 20.11.2018 kein Termin mit dem BMVI kommuniziert wurde wird das Gemeindeforum Rosenheim Nord ruhen, bis der Termin bekannt ist. Wenn bis 20.11.2018 ein Termin mit dem BMVI bekannt ist, dann findet auch die Sitzung am 27.11.2018 statt. Wenn das Gemeindeforum Rosenheim Nord ruht gibt es in der Zwischenzeit Informationsveranstaltungen.

### *Planungs- und Erkenntnisstand*

- Das Mitglied fordert die DB auf, ehrlich darzulegen, wie weit die Trassenplanung fortgeschritten ist. Es habe sich die Informationen im Internet angesehen und wisse dennoch nicht, ob es bereits

## Brenner-Nordzulauf – Erweiterter Planungsraum

Ergebnisse zu den Erkundungsbohrungen gebe. In Prutting werde auch aus anderen Gründen gebohrt. Das Mitglied fordert, Informationen dazu, welche Trassen wie und wo möglich sind (Tunnel etc.) hochzuladen.

- Christian Tradler äußert, dass noch nicht feststeht, wo die Trassen möglicherweise verlaufen. Die Bahnen sammeln Variantenvorschläge. Im EPR habe es noch keine zusätzlichen Erkundungsbohrungen gegeben. Bisher gab es nur eine Analyse der vorhandenen Untersuchungen. Im Gemeinsamen Planungsraum (GPR) wurden Bohrungen durchgeführt, aber noch nicht abgeschlossen.
- Manuel Gotthalseder, Projektleiter für den GPR bei der DB Netz AG, fügt hinzu, dass am Hocheck im GPR bei Oberaudorf derzeit Bohrungen stattfinden und noch eine Bohrung in Neubeuern aussteht.
- Auf Nachfrage erklärt Christian Tradler, dass Erkundungsbohrungen im Bereich Großkarolinenfeld und Kolbermoor anstehen. Derzeit läuft noch das Vergabeverfahren. Bis November soll eine Firma feststehen, die die Bohrungen dort durchführt.

### *Sammlung von Fragen für den Termin mit dem BMVI*

- Ein Mitglied äußert, dass es den Mitgliedern in den Gemeindeforen Rosenheim Nord und Süd, die sich für ein Ruhen der Foren ausgesprochen haben nicht um einen Boykott geht, sondern darum gründlich zu sein. Das Mitglied schlägt vor, dass die beiden Gemeindeforen eine Fragenliste für das BMVI erstellen. Die Antworten auf die Fragen werden benötigt, um im Forum sachkundig weiterzuarbeiten.
  - Sabine Volgger und Christian Tradler begrüßen diese Idee.
  - Christian Tradler äußert, dass die DB unterstützt, dass jemand vom BMVI kommt. Die DB Netz AG verstehe das Bedürfnis, grundsätzliche Fragen zu klären. Die Bürgerinitiativen Stephanskirchen und Riedering haben der DB und dem BMVI bereits Fragen zugeleitet. Viele Fragen könne nur der beantworten, der auch die Verantwortung für die entsprechenden Entscheidungen trägt.
  - Auf die Bitte von Sabine Volgger sagt ein Mitglied zu, die Fragen der Bürgerinitiativen Stephanskirchen und Riedering auch der Moderation zuzuleiten.

### *Beteiligung im Planungsraum westlich von Tuntenhausen-Ostermünchen bis München*

- Ein Mitglied bittet, auch über die Beteiligung zu informieren, die in Grafing stattfindet.
- Christian Tradler berichtet, dass es dazu am 6.11.2018 und am 16.11.2018 in Ebersberg, bzw. Grafing Auftaktermine gibt, bei denen mit den Vertretern der betroffenen Gemeinden das Projekt

vorgestellt und das weitere Vorgehen zur Beteiligung der neuen Planungsabschnitte bis München angesprochen wird. Es wird nochmals festgehalten, dass es sich dabei um die nachfolgenden Planungsräume handelt.

### **Offene Fragen aus der 9. Sitzung**

Christian Tradler geht auf offene Fragen aus der 9. Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Nord ein:

*Wie wird die tägliche Zugzahl bei der DB entwickelt? Wann kann eine fortlaufende Information über die jährlichen Zugzahlen erfolgen?*

- Christian Tradler erklärt, dass 2 mal jährlich im April und Oktober an den drei Tagen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag die gefahrenen Züge ermittelt werden. Diese Summe wird durch drei geteilt, entspricht der durchschnittlichen Zugzahl pro Tag in dem Streckenabschnitt. Diese Ermittlung wird jeweils für Güterzüge, Fernverkehrszüge und Nachverkehrszüge durchgeführt. Die Zahlen können präsentiert werden, sobald sie vorliegen. Für das Jahr 2018 wäre das im Frühjahr 2019.

*Wozu dienen (große) Erkundungsbohrungen?*

- Christian Tradler erklärt, dass die Erkundungsbohrungen dazu dienen, geologische Erkenntnisse zu vertiefen, als Grundlage für das Trassenauswahlverfahren. Die Tiefe der Bohrung hängt von der Höhe des Aufsatzpunktes (z.B. einem Hügel) und der erforderlichen Aufschlusstiefe ab. Der Durchmesser der Bohrungen ergibt sich aus der Notwendigkeit des Einbaus von Grundwasserpegeln.

*Kann eine kartografische Aufbereitung der Einzeltrassen vorgelegt werden?*

- Christian Tradler erklärt, dass es durch die vielen Knotenstellen (Stellen, an denen verschiedene Grobtrassenentwürfe zusammenlaufen) eine Vielzahl von möglichen Trassen gibt. Würden alle Möglichkeiten dargestellt werden, dann ergäbe sich eine dreistellige Zahl von Darstellungen.
  - Ein Mitglied erklärt, dass aus den Karten der Grobtrassenentwürfe nicht hervorgeht, wo die Trassen herkommen, die an den Verknüpfungsstellen zusammenlaufen. Das Mitglied ging davon aus, dass es sieben Grobtrassenentwürfe gibt und fragt, ob diese visualisiert werden können. Gleichzeitig sei ihm klar, dass die Grobtrassenentwürfe unterschiedlich kombiniert werden können. Das Mitglied fragt, ob es möglich ist, an der Darstellung zu arbeiten, wenn die Grobtrassenkarte Anfang des Jahres 2019 (nach Eingang der Vorschläge) bearbeitet wird.



- Christian Tradler sagt, dass eine Einzeldarstellung erstellt werden könnte, wenn sich nach dem ersten Abschichten der Grobtrassen eine geringere Anzahl von Trassen ergibt.
- Sabine Volgger berichtet, dass im GPR vereinbart wurde, dass spezifische Fragen zu den einzelnen Grobtrassen im Forum gestellt werden können. Die Trassen werden sinnvollerweise erst nach der Abschichtung so dargestellt, dass für alle klar ist, wie die einzelnen Varianten von Nord nach Süd durchgehen.
- Ein Mitglied berichtet, dass aus Sicht z.B. von Landwirten nicht klar ist, wie und wo die einzelnen Flächen betroffen sind. Es sei problematisch, dass die Vorlagen dafür nicht ausreichen. Man solle bessere Karten unter die Grobtrassenentwürfe legen, sodass festgestellt werden kann, welche Ortsteile betroffen sind und welche nicht.
- Christian Tradler weist darauf hin, dass neben der ursprünglichen Darstellung auf einem Luftbild nun auch Darstellungen der Grobtrassenentwürfe auf einer topografischen Karte sowie auf den Grundlagenkarten Mensch und Natur und der Raumwiderstandskarte erstellt wurden. Es sei richtig, dass man aus den Karten keine grundstücksscharfe Betroffenheit ablesen könne. Dies sei jedoch zum jetzigen Stand der Planungen nicht möglich bzw. irreführend, da die Planung noch nicht so genau vorliege.

---

#### 4. Aktuelles aus dem Projekt

##### **Bericht der Projektleitung: Masterplan Schienengüterverkehr (inkl. Rückfragen)**

Christian Tradler berichtet zum Masterplan Schienengüterverkehr (*siehe Folien 7 bis 10 in der beiliegenden Präsentation*). Der Masterplan diene dazu, jede Möglichkeit zu nutzen, um Güterverkehr auf die Schiene zu bringen.

- Ein Mitglied berichtet, dass ein anderer Masterplan, der Brenner-Aktionsplan, zwischen Italien, Österreich und Deutschland verhandelt wurde, als die Beschlüsse zum Brenner-Basistunnel gefallen sind. Es seien damals Maßnahmen verabredet worden, um Verkehre auf die Schiene zu bekommen. Die letzte Fortschreibung dieses Planes sei rund 10 Jahre alt. Das Mitglied fragt, ob die Möglichkeit bestehe, nachzuhaken, wie es mit der Fortschreibung des Brenner-Aktionsplanes steht.
  - **Ergebnis:** Die Projektleitung nimmt die Frage zur Beantwortung in der nächsten Sitzung mit. Der Masterplan Schienengüterverkehr hat keinen direkten Bezug zu den Beschlüssen zum Brenner-Basistunnel.

## **Bericht der Projektleitung: Vergleich Grenzwerte Schall Deutschland und Österreich (inkl. Rückfragen)**

Christian Tradler stellt eine Gegenüberstellung der Lärmschutzanforderungen in Deutschland und Österreich vor (Folie 11). Die Grenzwerte in Deutschland liegen ca. 6 dB(A) niedriger und sind damit deutlich strenger. Zur Einordnung erläutert er, dass 60 dB(A) etwa einem mittellauten Gespräch oder dem Geräusch eines modernen Rasenmähers in 10 m Entfernung entsprechen.

- Ein Mitglied merkt an, dass es für unterschiedliche Lärmquellen unterschiedliche Ermittlungsmethoden gibt. Das Mitglied sagt, dass ihm deshalb allein aufgrund der Darstellung nicht klar ist, ob die Vergleichbarkeit tatsächlich gegeben ist. Ein mittellautes Gespräch über einen gesamten Tag hinweg sei außerdem eine erhebliche Belastung und nicht zumutbar.
- Ein Mitglied fragt, wie der letzte Satz auf Folie 11 zu verstehen ist: „In Österreich wird die Vorbelastung bei der Festlegung der Grenzwerte berücksichtigt.“
  - Christian Tradler erläutert, dass der Schall in Deutschland auf Grunde der Vorgaben der sog. „Schall03“ prognostiziert werde. In Österreich gälten andere Vorgaben, dort werde die Vorbelastung vor Ort mitberücksichtigt,
  - Das Mitglied merkt an, dass die subjektive Betroffenheit geringer wäre, wenn man zu einer vorhandenen Trasse eine neue Trasse dazu bauen würde, als wenn die Trasse in unberührte Landschaft gelegt würde.

---

## **5. Diskussion der Grobtrassenentwürfe**

### **Vorstellung von Beispielen bereits gesammelter Vorschläge aus der Region**

Martin Eckert, Planungsteam IPBN, zeigt Beispiele für neu eingegangene Trassenvorschläge (*siehe Folien 14 bis 18*). Über die auf den Folien dargestellten Informationen hinaus erläutert er:

- *Zu Folie 14:* Die Trasse zeigt eine sehr weiträumige Alternative, die eine Tunnellösung von Kufstein bis Bad Reichenhall beinhalten würde.
- *Zu Folie 16:* Die Idee hier ist, dass alle Trassen nach Rosenheim hineinführen. Dort solle es dann im Bahnhof eine Verknüpfungsstelle geben. Die Bestandsstrecken sollen komplett aufgelöst und stattdessen eine viergleisige Neubaustrecke gebaut werden. Die vorhandenen Bahnhöfe sollen zur Neubaustrecke verlegt werden. In Rosenheim soll es eine Kompletteinhausung geben. Der Vorschlag enthält Varianten mit Geschwindigkeitsreduzierungen, um mit engeren Kurven aus Rosenheim ausfädeln zu können.

- Es sind weitere Vorschläge eingegangen, die teils in ähnliche Richtungen gehen. Die Vorschläge werden gesammelt und gebündelt.

### **Fragen und Diskussion**

- Ein Mitglied bezeichnet es in Bezug auf den Vorschlag Folie 16 als hanebüchen, Haltepunkte aus den Orten heraus ins Niemandsland zu verlegen.
- Ein Mitglied fragt, ob es eine konzentrierte Darstellung aller Vorschläge und Trassen geben wird.
  - Martin Eckert antwortet, dass die Vorschläge derzeit gesammelt werden. Es werden alle Vorschläge gezeigt und die in Frage kommenden Möglichkeiten bewertet werden. Es werde kein Vorschlag unter den Tisch fallen.
- Ein Mitglied fragt, bis wann die Trassen eingereicht werden können.
  - Christian Tradler sagt, dass die Vorschläge bis Ende 2018 eingereicht werden sollten. Es gebe keine harte Frist, aber es sei nötig, die Sammlung abzuschließen, um dann die Vorschläge bewerten und diskutieren zu können. Dies sei schwierig, wenn 2019 noch neue Vorschläge kämen. Zum Vorgehen erläutert er: Das Planungsteam prüfe die bis Ende 2018 eingegangenen Rückmeldungen. Alles, was aufgenommen werden kann, werde vsl. im März 2019 in einen neuen Grobtrassenplan dargestellt. Dann beginne die Bewertung, Reduktion und Diskussion.
- Ein Mitglied fragt, welche Anzahl ein „überschaubares Maß“ an Trassen wäre, die nach der Abschichtung übrigbleiben sollten.
  - Christian Tradler sagt, dass keine genaue Zahl feststeht. Man könne weder mit einer Trasse, noch mit 100 Trassen ins Raumordnungsverfahren gehen. Alles, was sinnvoll ist, solle betrachtet werden (Zahl vermutlich im einstelligen Bereich).
- Ein Mitglied fragt, wann und wie die Forenteilnehmer sich zu den Trassen äußern dürfen.
  - Christian Tradler antworte, dass es zunächst einen fachlichen, planerischen Teil (Bewertung: z. B. Ermittlung von Flächen, Berechnungen) gibt. Die Mitglieder bekämen die Ergebnisse aus diesem Teil präsentiert und erhielten die Möglichkeit die Bewertung zu hinterfragen, zu diskutieren und Anmerkungen zu machen.
- Sabine Volgger merkt an, dass es eine frühe Beteiligung ausmache, dass es für potential betroffene ggf. schwer auszuhalten sei, nichts Genaues zu wissen, wenn noch viele Möglichkeiten in Betracht kommen.

## 6. Abschluss

### Ausblick Zusammenarbeit

Christian Tradler zeigt den Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit (*Folie 22*).

- Ein Mitglied stellt fest, dass die Überarbeitung der Grobtrassenvorschlägen auf Basis der Inputs geschieht und fragt, ob bei der neuen Darstellung der Grobtrassenvorschläge im März 2019 bereits bewertende Informationen angegeben werden. Dann könnten die Mitglieder einschätzen, wie die Trassenentwürfe in Bezug auf die Kriterien abschneiden.
  - Martin Eckert erklärt, dass die Karten die Grobtrassenvorschläge enthalten werden, die aus fachlicher Sicht die Planungsgrundsätze grundsätzlich erfüllen könnten. Wenn Vorschläge nicht aufgenommen werden, wird das entsprechend begründet.

Danach erfolgt eine zunächst noch grobe fachliche Bewertung der Grobtrassenvorschläge auf Grundlage des Kriterienkatalogs und einer folgenden ersten Abschichtung der Varianten.

Anschließend werden die verbliebenen Grobtrassen so tief beplant, dass alle Kriterien des Kriterienkatalogs beurteilt werden können. Die Gewichtungen kommen dann für diese letzten in Frage kommenden Trassen zur Anwendung.

### Nächste Termine

Sabine Volgger dankt für die Diskussion und schließt die Sitzung.

*Ergebnisse der Sitzung (Zusammenfassung durch Moderation im Nachgang der Sitzung erstellt):*

- *Das Protokoll zur neunten Sitzung wird finalisiert, wenn bis 29.10.2018 keine Rückmeldungen eingehen. Wenn bis zum 29.10.2018 noch Rückmeldungen eingehen, wird das Protokoll in der nächsten Sitzung verabschiedet.*
- *Es wurde ein Meinungsbild erhoben und beschlossen: Wenn bis 20.11.2018 kein Termin mit dem BMVI kommuniziert wurde wird das Gemeindeforum Rosenheim Nord ruhen, bis der Termin bekannt ist. Wenn bis 20.11.2018 ein Termin mit dem BMVI bekannt ist, dann findet auch die Sitzung am 27.11.2018 statt. Wenn das Gemeindeforum Rosenheim Nord ruht, gibt es in der Zwischenzeit Informationsveranstaltungen.*
- *Es wurden einige offene Fragen aus der 9. Sitzung beantwortet.*
- *Es wurden Informationen zum Masterplan Schienengüterverkehr und ein Vergleich der Grenzwerte Schall in Deutschland und Österreich vorgestellt. Die Projektleitung erkundigt sich, nach dem aktuellen Stand der Fortschreibung des „Aktionsplanes Brenner“.*

Brenner-Nordzulauf – Erweiterter Planungsraum

- *Es wurden neue Grobtrassenvorschläge vorgestellt.*
- *Es wurde ein Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit gezeigt*

Erstellt durch: Moderation (IFOK GmbH)

---

## **Anlagen**

- Präsentation zur zehnten Sitzung des Gemeindeforums Rosenheim Nord am 22.10.2018



# GEMEINDEFORUM ROSENHEIM NORD

## 10. SITZUNG

22.10.2018, BAD AIBLING

### **BRENNER-NORDZULAUF**

ERWEITERTER PLANUNGSRAUM

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 10. Sitzung

- **Begrüßung**
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
  - Einbindung des Gemeindeforums Rosenheim Süd
  - Bericht zu aktuellen Themen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
- Fragen und Diskussion
- Abschluss
  - Ausblick Zusammenarbeit
  - Nächste Termine

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 10. Sitzung

- Begrüßung
- **Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung**
- Aktuelles aus dem Projekt
  - Einbindung des Gemeindeforums Rosenheim Süd
  - Bericht zu aktuellen Themen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
- Fragen und Diskussion
- Abschluss
  - Ausblick Zusammenarbeit
  - Nächste Termine



## Offene Punkte

- Wie wird die tägliche Zugzahl bei der DB entwickelt?
- Wann kann eine fortlaufende Information über die jährlichen Zugzahlen erfolgen?
- Wozu dienen (große) Erkundungsbohrungen?
- Kann eine kartografische Aufbereitung der Einzeltrassen vorgelegt werden?

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 10. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung
- **Aktuelles aus dem Projekt**
  - Einbindung des Gemeindeforums Rosenheim Süd
  - Bericht zu aktuellen Themen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
- Fragen und Diskussion
- Abschluss
  - Ausblick Zusammenarbeit
  - Nächste Termine

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 10. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung
- **Aktuelles aus dem Projekt**
  - Einbindung des Gemeindeforums Rosenheim Süd
  - **Bericht zu aktuellen Themen**
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
- Fragen und Diskussion
- Abschluss
  - Ausblick Zusammenarbeit
  - Nächste Termine

# Masterplan Schienengüterverkehr Deutschland – BMVI (1/2)

- ❖ Der Masterplan Schienengüterverkehr wurde gemeinsam von BMVI, Allianz pro Schiene, BDI, DB AG, DSLV, DVF, kombiverkehr, NEE, SGKV, Wirtschaftsvereinigung Stahl, VDB, VDV und VPI erarbeitet. Als Bahnexperten aus der Wissenschaft und der Digitalwirtschaft waren Prof. Clausen/Fraunhofer IML und Dr. Lucke/DXC Technology beteiligt.
  
- ❖ Herausgabe durch das BMVI im Juni 2017
  
- ❖ Ausgangssituation – Politischer Anlass für die Initiative:  
starkes Verkehrswachstum im EU Binnenmarkt und globalen Maßstab erwartet – rund 40% Verkehrsleistungszuwachs im Güterverkehr bis 2030 (Bezugsjahr 2010)
  - Dadurch sind erhebliche verkehrs- und umweltpolitische Probleme zu erwarten sofern strukturelle Maßnahmen zur deutlichen Verbesserung des Modal Split zugunsten der Schiene ausbleiben.
  - Der Koalitionsvertrag sieht vor, den Verkehrsträger Schiene weiter zu stärken und auszubauen.
  - Der verkehrsbedingte Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Der Verkehrsbereich nimmt daher in dem am 14. November 2016 vom Bundeskabinett verabschiedeten Klimaschutzplan 2050 eine zentrale Rolle ein.

# Masterplan Schienengüterverkehr Deutschland – BMVI (2/2)

## Zielsetzung

- ❖ Erschließung nicht ausgeschöpfter Leistungs- und Entwicklungspotenziale des Schienengüterverkehrs (SGV), die maßgeblich zur Bewältigung der verkehrs- und klimapolitischen Herausforderungen beitragen können.
- ❖ Dauerhafte Stärkung des Schienengüterverkehrs und der verladenden Wirtschaft.
- ❖ Angebot einer preislich wettbewerbsfähigen und qualitativ hochwertigen Transportleistung auf der Schiene.

Im Vordergrund stehen hierbei

- die Gewährleistung einer leistungsfähigen Infrastruktur,
- die umfassende Nutzung von Innovationspotenzialen und
- die Verbesserung der verkehrspolitischen Rahmenbedingungen.

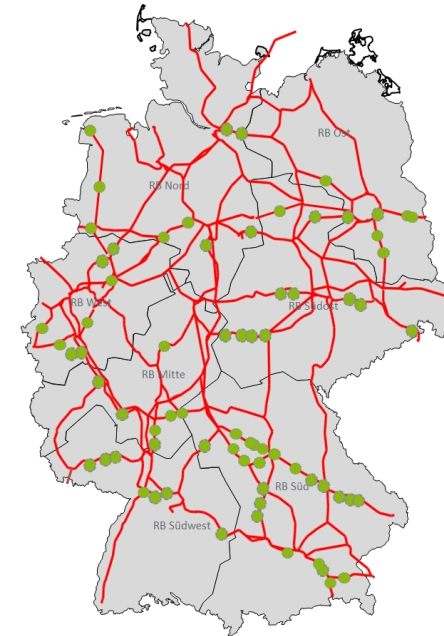
# Maßnahmen zur Stärkung des Schienengüterverkehrs Freistaat Bayern – STMB

- ❖ Bayern fördert die technische und betriebliche Innovationen in Bezug auf den Schienengüterverkehr.
- ❖ Intermodaltransport-Konzept Bayern als Angebot für die Transportwirtschaft mit den Schwerpunkten Standardisierung, Automatisierung, Vernetzung und Digitalisierung.
- ❖ geförderte Projekten zur Stärkung der Schiene bzw. des Kombinierten Verkehr:
  - NIKRASA
  - Future Trailer
  - Future Terminal
  - AlpInnoCT (Alpine Innovation for Combined Transport)
  - (Internet-)Informationsplattform Güterverkehr und Logistik in Bayern
- ❖ Forderung nach einem bedarfsgerechten Ausbau eines landesweiten Netzes an Umschlaganlagen und Güterverkehrszentren.
- ❖ Konzept „BRECO.Train – An innovative train for the Brenner Corridor“ zur Umsetzung eines marktfähigen, gemischten Intermodalzuges für den Brenner-Korridor (unbegleiteter kombinierter Verkehr mit Sattelanhängern, Containern und Wechselbrücken als gemischte Züge) – Ziel erster Zug im Herbst 2018

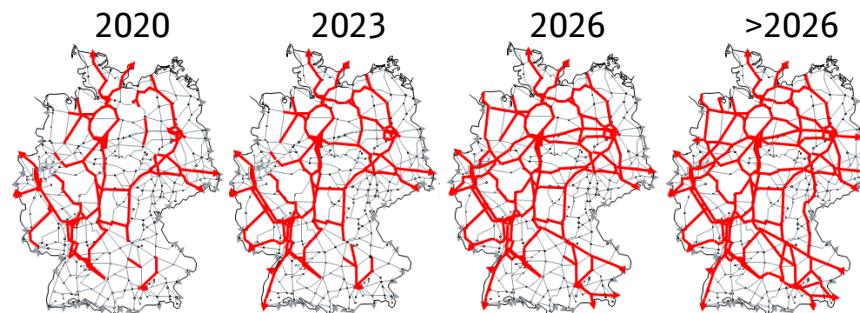
# Masterplan Schienengüterverkehr

## Entwicklung Schienenprojekte – DB Netz AG

- ❖ Projekte für eine leistungsfähige Schieneninfrastruktur im BVWP verankert
  - Neu- und Ausbaumaßnahmen (z.B. Brenner-Nordzulauf/ABS 36)
  - Maßnahmen in Knoten (z.B. Großknotenbereich München)
  - Weitere Maßnahmen (z.B. 740m-Netz Bundesweit)
  
- ❖ Maßnahmen 740m Netz - Bundesweit
  - 740m-Züge nach Stand der Technik grundsätzlich zulässig
  - Aber: 740m-Züge betrieblich nur teilweise umsetzbar, da Infrastruktur des Netzes (Überholgleise) nicht ausreichend vorhanden ist
  - Übernahme aufgrund volkswirtschaftlichen Nutzens in „Vordringlichen Bedarf“ des Bedarfsplans bestätigt - Realisierung von bundesweit 75 Einzelmaßnahmen geplant
  - Finanzierung der Planungen und teilweise der Realisierung mit BMVI vereinbart – Planungsbeginn für Lph 1/2 ist erfolgt – Ziel Realisierung Großteil der Maßnahmen bis 2026
  - Entwicklung des 740m Netzes



— 740 m-Netz      ● Einzelmaßnahme

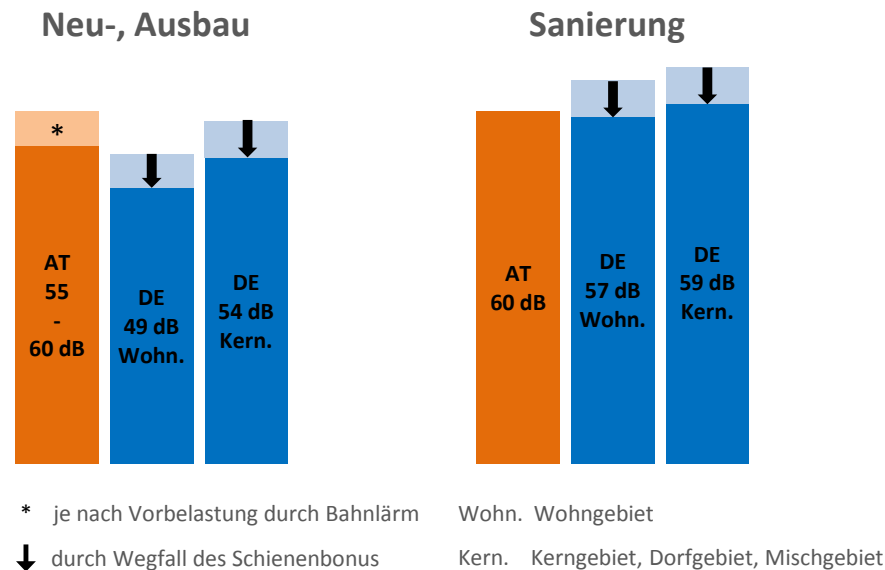


# Vergleich Grenzwerte Schall Deutschland und Österreich

Vergleich der Grenzwerte für den Nachtzeitraum für

- ❖ Neu- und Ausbaustrecken und
- ❖ Streckensanierung

## Vergleich für $L_{night}$



Die Grenzwerte für Mischgebiete unterscheiden sich in Deutschland und Österreich kaum, in Wohngebieten liegen die Grenzwerte in Deutschland um 6 dB(A) niedriger. In Österreich wird die Vorbelastung bei der Festlegung der Grenzwerte berücksichtigt.

Quelle: ÖVG Seminar Innsbruck 11.04.2018,  
Österreich-Deutscher Vergleich der Standards des Schallimmissionsschutzes der Schieneninfrastruktur  
Dr. Christian KIRISITS, ZT-Kirisits, Dipl.-Ing. Ulrich MÖHLER, Möhler + Partner



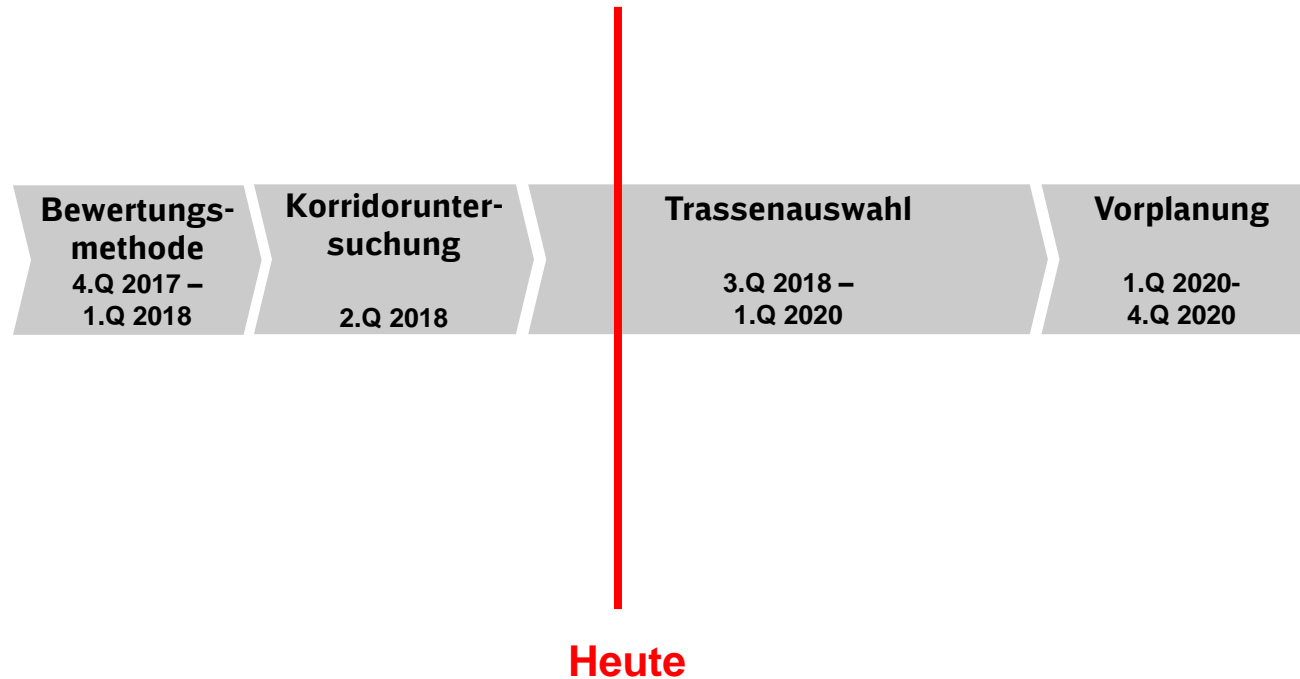
# Gemeindeforum

## Tagesordnung 10. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
  - Einbindung des Gemeindeforums Rosenheim Süd
  - Bericht zu aktuellen Themen
- **Diskussion der Grobtrassenentwürfe**
- Fragen und Diskussion
- Abschluss
  - Ausblick Zusammenarbeit
  - Nächste Termine

# Grobtrassen-Entwicklung

## Zeitplan für ein gemeinsames Trassenauswahlverfahren

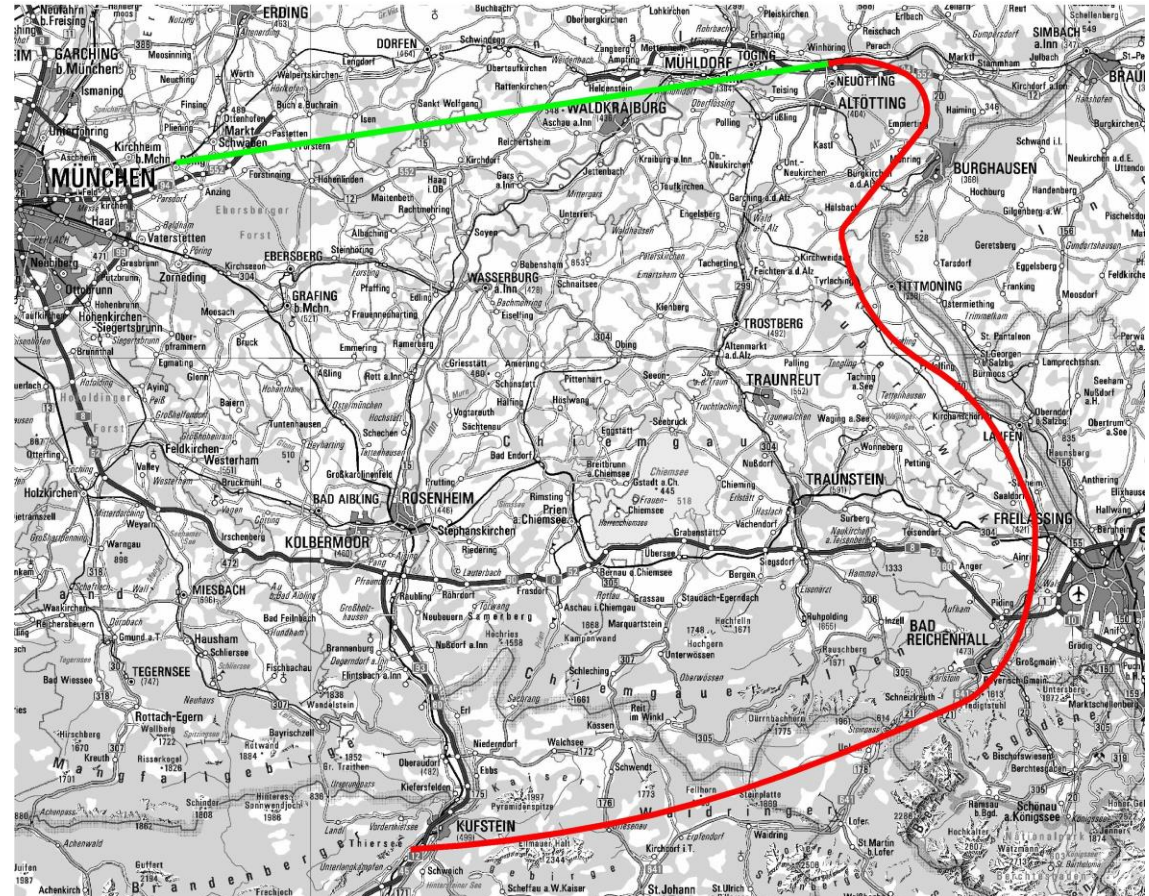


# Grobtrassen-Entwicklung

## Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

### ❖ Trassenvorschlag Freilassing-Burghausen:

- Trasse schwenkt südl. Kufstein nach West in Tunnel bis Bad Reichenhall
- Oberirdische Führung Bad Reichenhall nach Burghausen und Altötting
- Anschluss an die ABS 38 München-Freilassing östlich Mühldorf
- Option: Alternative NBS zur ABS 38 durch dünner besiedeltes Gebiet

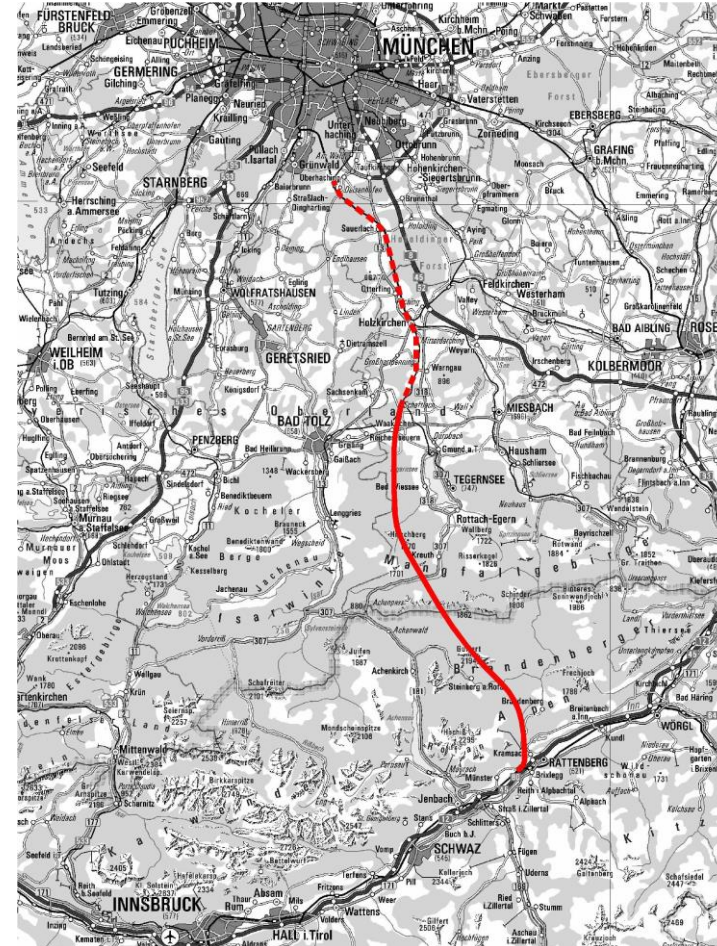


Quelle Kartenhintergrund: Bayerische Vermessungsverwaltung – [www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)

# Grobtrassen-Entwicklung

## Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

- ❖ Trasse Holzkirchen - Kramsach:
  - Ausbau der Strecke München – Holzkirchen – Schaftlach
  - Neubaustrecke Schaftlach – Kramsach (Tunnel)



Quelle Kartenhintergrund: Bayerische Vermessungsverwaltung – [www.geodaten.bayern.de/dedc](http://www.geodaten.bayern.de/dedc)

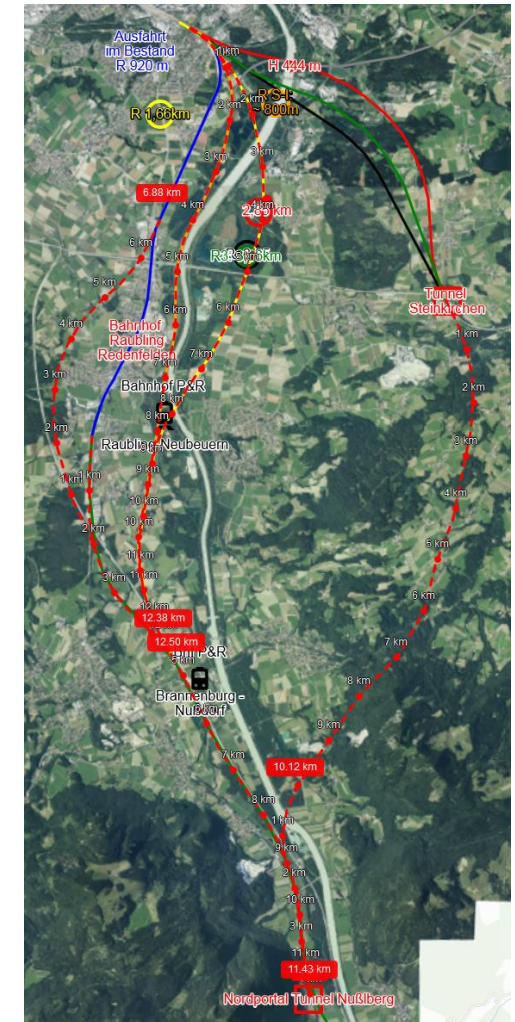


# Grobtrassen-Entwicklung

## Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

### ❖ Trassenvorschlag 4-gleisige NBS:

- Verlegung Bestandsstrecke gebündelt mit NBS westl. Rosenheim und neue Station Großkarolinenfeld
- Verknüpfung in Rosenheim
- Auflassung Bestandsstrecke und 4-gleisige NBS ab Rosenheim



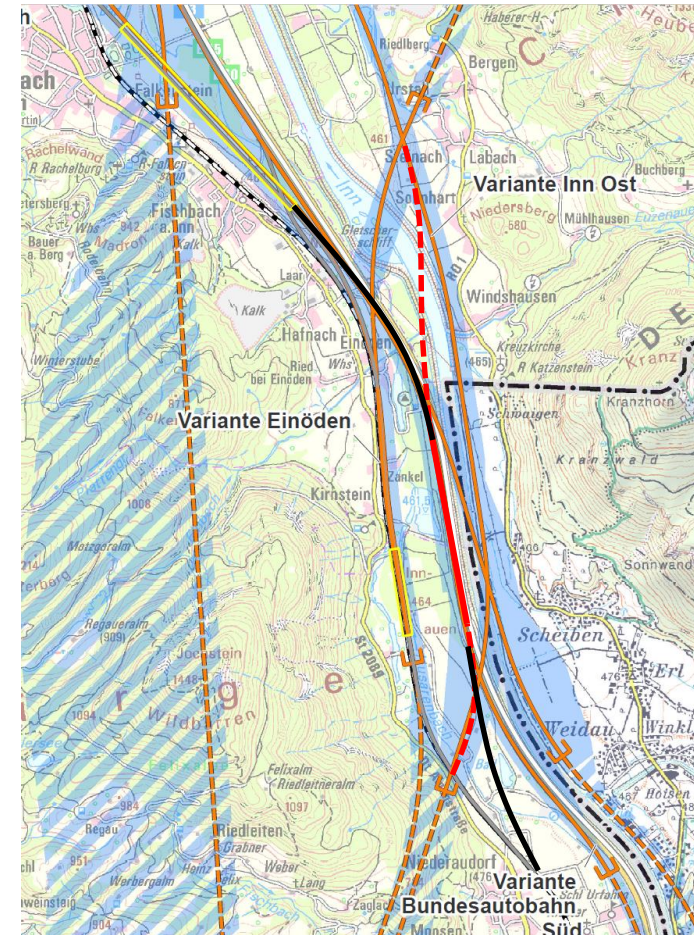
Quelle Kartenhintergrund : Bayerische Vermessungsverwaltung – [www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de)

# Grobtrassen-Entwicklung

## Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

### ❖ Trassenvorschlag Niederaudorf:

- Tunnel von Süden kommend bis zur Verknüpfungsstelle Niederaudorf
- Verknüpfungsstelle bei der BAB
- Weiterer Verlauf der Trasse auf der Ostseite des Inns (Wechsel der Innseite möglichst gleich nach der Verknüpfungsstelle)



Quelle Kartenhintergrund: Bayerische Vermessungsverwaltung, Nr 771

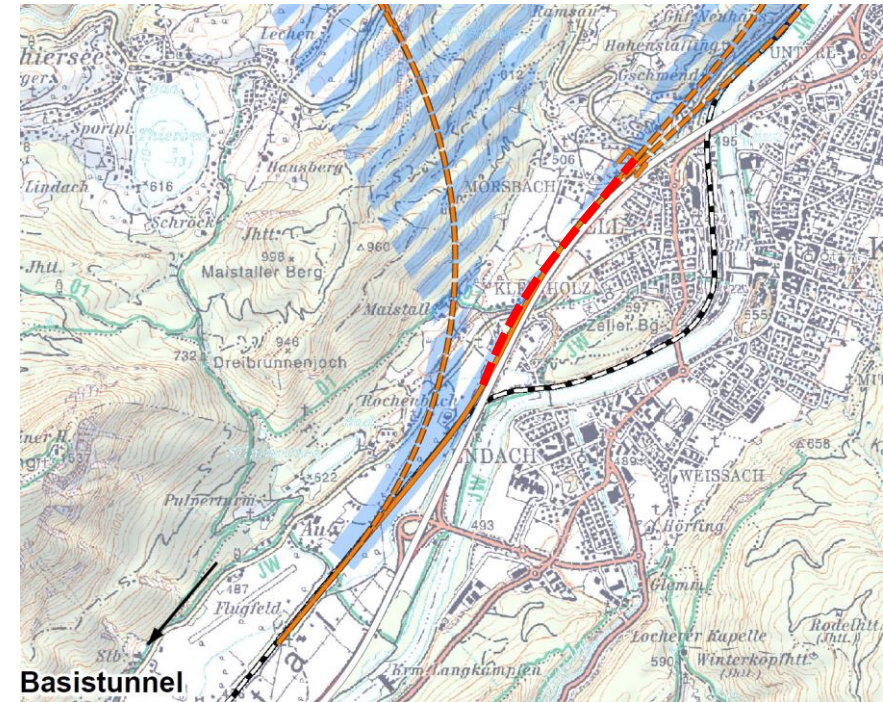
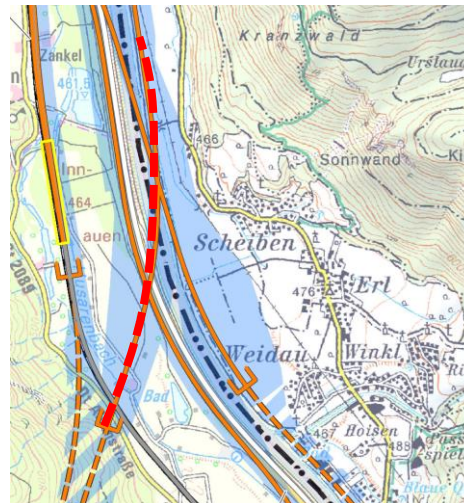
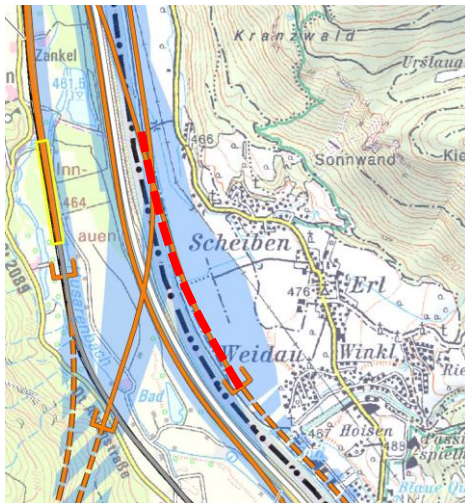


# Grobtrassen-Entwicklung

## Beispiele bereits gesammelter Vorschläge aus der Region

### ❖ Trassenvorschläge Tunnel:

- Untertunnelung Morsbach; wenn in derzeitig vorgesehener Lage nicht möglich, dann wechseln auf die östliche Seite des Inns (Unterqueren des Inns)
- Variante Tunnel Kiefersfelden-Erl / Tunnel Laiming: Verlängerung Tunnel bis nach Siedlungsgebiet bei Scheiben / Erl
- Variante Tunnel Kitzwand: Innquerung interirdisch und Tunnel bis nach dem Siedlungsgebiet Erl



Quelle Kartenhintergrund: Bayerische Vermessungsverwaltung, Nr 771

# Gemeindeforum

## Tagesordnung 10. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
  - Einbindung des Gemeindeforums Rosenheim Süd
  - Bericht zu aktuellen Themen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
- **Fragen und Diskussion**
- Abschluss
  - Ausblick Zusammenarbeit
  - Nächste Termine



# Gemeindeforum

## Tagesordnung 10. Sitzung

- Begrüßung
- Anmerkungen und Ergänzungen zum Protokoll der neunten Sitzung
- Aktuelles aus dem Projekt
  - Einbindung des Gemeindeforums Rosenheim Süd
  - Bericht zu aktuellen Themen
- Diskussion der Grobtrassenentwürfe
- Fragen und Diskussion
- **Abschluss**
  - **Ausblick Zusammenarbeit**
  - **Nächste Termine**

# Grobtrassen-Entwicklung

## Umgang mit Grobtrassenvorschlägen aus der Region

- ❖ Sammlung der Grobtrassenvorschläge (bis Ende 2018)
- ❖ Bündelung ähnlicher Vorschläge
  - Erfassung des gemeinsamen Grundgedankens / der Idee des Vorschlagenden
  - ggf. Entwicklung einer Grobtrasse je Grundidee
- ❖ Vorprüfung, ob Projektanforderungen grundsätzlich erfüllt werden können, z.B.
  - Planungsauftrag
  - gesetzliche Anforderungen
  - Lage im Planungsraum

# Ausblick Zusammenarbeit

**Bis Ende 2018:  
Diskussion und Vorschläge für neue  
Grobtrassen**

- ❖ **ForenteilnehmerInnen**
  - Vorschläge/Ideen für mögliche, alternative Grobtrassen
  - Hinweise zu Grobtrassen im Forengebiet (lokales Wissen, kritische Punkte etc.)
- ❖ **Planungsteam**
  - Prüfen von Vorschlägen und Rückmeldungen
  - ggf. Aufnahme als Grobtrasse

**Ab 2019:  
Diskussion und Reduktion der Grobtrassen;  
vertiefende Planung**

- ❖ **ForenteilnehmerInnen**
  - Informationen zu fachlicher Analyse, Bewertung und Reduktion der Grobtrassen (Nachvollziehbarkeit)
  - Hinweise zu Trassen im Forengebiet (lokales Wissen, kritische Punkte etc.)
- ❖ **Planungsteam**
  - Fachliche Analyse und Reduktion
  - Vertiefende Planung
  - Bewertung nach dem Kriterienkatalog

## Nächste Termine

- **November:** 11. Sitzung am Dienstag, 27.11.2018 von 13:30 bis 16:00 Uhr
- **Januar 2019:** 12. Sitzung am Dienstag, 22.01.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

**BRENNER-NORDZULAUF**  
ERWEITERTER PLANUNGSRAUM